Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

198 (26.8.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 198
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Montag
26. August 1935

Abschluß des Strafrechtskongresses

Entschließung im Sinne der deutschen Gedankengänge

Berlin, 25. Aug. Der Internationale Strafrechts- und Gefängniskongreß hielt im Reichstagssitzungssaal in der Kroll-Oper seine Schlußsitzung ab. Sie war besonders interessant durch längere Auseinandersetzungen über einige grundsätzlich wichtige Fragen.

Vor allem ging es um die eugenische Sterilisation, die vom Kongreß nach längerer Debatte in einer Entschließung verankert wurde, die den deutschen Gedankengängen weitgehend Rechnung trägt.

Die angenommene Entschließung, die von der Sektion 3 des Kongresses vorbereitet wurde, hat folgenden Wortlaut:

1. Es ist angebracht, in den gesetzlichen Bestimmungen genau zu unterscheiden zwischen den Ausdrücken „Sterilisation" und „Kastration", welche Operationen verschiedenen Wesens, verschiedener Art und verschiedener Wirkung sind.

2. Die günstigen präventiv-therapeuthischen Ergebnisse der Kastration bei sexuellen Störungen in Fällen mit Hang zur Kriminalität müssen alle Staaten dazu veranlassen, ihre Gesetze entsprechend zu ändern oder zu ergänzen, um die Durchführung dieser Operation auf Antrag des Betreffenden oder mit seiner Zustimmung zu sichern, um ihn von einem entarteten Geschlechtstrieb zu befreien, der die Begehung sexueller Vergehen befürchten läßt.

3. Das gleiche gilt für die Sterilisation aus gesundheitlichen oder eugenischen Gründen bei Vorliegen der Zustimmung der zu operierenden Person.

4. Zwangsweise Kastration kann den anderen sichernden Maßnahmen gleichgestellt werden, die durch die bestehende Gesetzgebung vorgeschrieben sind. Zwangsweise Sterilisation aus eugenischen Gründen ist eine empfehlenswerte Präventivmaßnahme, da sie die Zahl der minderwertigen, aus denen sich die Kriminellen erheblich rekrutieren, für die Zukunft vermindern würde.

5. Die Sicherungsmaßregeln der Sterilisation aus gesundheitlichen oder eugenischen Gründen und der Kastration gefährlicher oder rückfälliger Sittlichkeitsverbrecher sind zweckmäßig unter der Bedingung, daß sie durch ärztliche Garantien gerechtfertigt sind.

Die Entschließung verlangt dann weiter äußerste Vorsichtsmaßnahmen bei der Kastration und Sterilisation sowie eine gründliche Prüfung des Falles durch ein Kollegium von Juristen und Medizinern.

Die Entschließung führte zu einer zweistündigen lebhaften Aussprache in der Vollsitzung des Kongresses. Der Generalberichterstatter Professor Naville (Schweiz) beleuchtete in befürwortendem Sinne die wissenschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkte. Professor Rotgers (Holland) wandte sich besonders gegen Absatz 4 der Entschließung. Graf d'Almeida (Brasilien) erhob gegen die gesamte Entschließung Einspruch. Ministerialdirektor Dr. Gütt (Deutschland) verwies in eindrucksvollen Worten darauf, daß alle zivilisierten Staaten vor dem Bevölkerungstod stehen, wenn nicht entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Starken Eindruck auf den Kongreß machten die Ausführungen einer weiblichen Delegierten, der Frau Dr. Vesela (Tschechoslowakei), die sich mit Nachdruck für die Sterilisation einsetzte, da es darauf ankomme, die Ursachen der Verbrechen zu bekämpfen.

Die Entschließung wurde mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Im weiteren Verlauf nahm der Kongreß eine Entschließung an, nach der die Untersuchungshaft Minderjähriger vermieden werden soll, sofern der Untersuchungszweck sie nicht begründet. Eine weitere Entschließung sieht moralische materielle Fürsorge für jugendliche Entlassene vor. Die Schlußansprache hielt Präsident Bumke.

*

Studienreise des 11. Internationalen Strafrechts- und Gefängniskongresses.

DNB. **Berlin,** 25. Aug. Etwa 130 Teilnehmer an dem 11. Internationalen Strafrechts- und Gefängniskongreß werden sich am Sonntag abend auf Einladung der Reichsregierung auf eine Studienreise durch Deutschland begeben. Die Reise führt u. a. nach München, Regensburg, Bamberg, Bautzen, Dresden und Leipzig. Während der Reise wird eine Reihe moderner Strafanstalten besichtigt. Daneben sollen die ausländischen Gäste auf der Reise mit bedeutsamen Stätten deutscher Kultur bekannt gemacht werden. Die Reise schließt in Leipzig mit einem Empfang beim Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke.

An der Reise wird eine Reihe führender ausländischer Juristen teilnehmen. Von deutscher Seite werden Reichsjustizminister Dr. Gürtner, Staatssekretär Dr. Freisler, die Ministerialdirektoren im Reichsjustizministerium Schäfer und Dr. Crohne die ausländischen Gäste begleiten.

Kundgebungen des Sonntags

DNB. **Berlin,** 26. Aug. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach anläßlich der Fünfjahrfeier der NSDAP-Gliederungen der Stadt Freital in Sachsen. Vor 15 000 Volksgenossen entwickelte Dr. Ley ein Bild von den Leistungen des Nationalsozialismus.

Im sächsischen Steinkohlengebiet fanden zwei große Bergarbeiterkundgebungen statt. Auf beiden Kundgebungen, in Zwickau und Oelsnitz, sprach Reichsstatthalter Gauleiter Martin Mutschmann über die Stellung des Arbeiters im Dritten Reich.

Die alte Reichsstadt Augsburg stand im Zeichen eines Treffens der SA-Brigade 86. Zu den aufmarschierten 10 000 SA-Männern sprach nach Brigadeführer Herrmann Gauleiter Wahl über die neuen Aufgaben der SA.

In Hannover fand der „Große niedersächsische Flugtag" statt, zu dem sich weit über 100 000 Volksgenossen eingefunden hatten. Die junge Luftwaffe zeigte hervorragende Leistungen. Stabschef Lutze wies in einer Ansprache auf das gewaltige Aufbauwerk des Führers auch auf dem Gebiete der Luftfahrt hin.

Auch in München fand auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld ein Großflugtag statt, der von der NSG. „Kraft durch Freude" und dem DLV veranstaltet wurde. Ueber 100 000 Zuschauer spendeten den hervorragenden Leistungen der Luftwaffe und der Kunstflieger stürmischen Beifall.

Lest Eure Heimatzeitung das „Durlacher Tageblatt"

Das Einsturzunglück in Berlin

Die ersten Opfer geborgen

Berlin, 25. Aug. Amtlich wird gemeldet: Nach schwersten Bergungsarbeiten sind Samstag abend an der Einsturzstelle der Berliner Nord—Süd-S-Bahn die ersten drei Toten festgestellt worden. Die Toten wurden in dem sieben Meter breiten Sohlstollen in Höhe der ursprünglichen Tunnelsohle aufgefunden. Die Bergungsarbeiten nahmen noch geraume Zeit in Anspruch.

Um 19.10 Uhr wurde das erste Opfer in die benachbarten Ministergärten übergeführt. Generalleutnant Daluege ordnete für die Zeit der Ueberführung der Toten eine Arbeitsstille von fünf Minuten an der Unglücksstelle an. Bis die letzten unglücklichen Opfer dieser Katastrophe geborgen sind, ist noch mit mehreren Tagen zu rechnen.

*

Der Stand der Bergungsarbeiten

Berlin, 25. Aug. Am Sonntag nachmittag ließ die Unglücksstelle am Brandenburger Tor gegenüber dem Stande der Aufräumungsarbeiten am Samstag weitere wesentliche Fortschritte erkennen. Unter Einsatz aller menschlichen und technischen Kräfte gehen die Arbeiten mit unverminderter Kraft vorwärts. Der in 30 Meter Länge fertiggestellte Längsstollen reicht bis auf die Sohle der ursprünglichen Tunnelgrube. Seiner Verlängerung nach Süden stehen zur Zeit noch die Trümmer des Tunnelmundes im Wege.

Von den bisher geborgenen Vermißten konnte nun auch der zweite identifiziert werden. Es handelt sich um den in Berlin Pappelallee 40 wohnenden Werner Pommerenke. Inzwischen ist man auf einen vierten Vermißten gestoßen, dessen Leiche aber noch nicht geborgen werden konnte.

Im Interesse einer einwandfreien Aufklärung der Ursache des Einsturzunglücks hat die Deutsche Reichsbahn umfangreiche Maßnahmen zur beschleunigten Durchführung der Ermittlungsaktion getroffen.

*

Der Führer an der Unglücksstätte

Berlin, 25. August. Der Führer, der am Sonntag mittag mit seiner Begleitung in Berlin eingetroffen war, besichtigte im Verlaufe des Nachmittags die Unglücksstätte in der Hermann Göring-Straße. Bereits am Flughafen empfingen Reichsminister Dr. Göbbels, Reichsminister Dr. Frick und Generalleutnant der Landespolizei Daluege, der die Rettungsarbeiten in der Hermann Göring-Straße leitet, den Führer und erstatteten ihm ausführlich Bericht über den Stand der Arbeiten. Der Führer begab sich dann selbst an die Unglücksstätte und ließ sich hier von dem Leiter der technischen Arbeiten Geheimrat Schaper eingehend über den Hergang des Unglücks und den Umfang der Rettungsarbeiten sowie die getroffenen Sicherungsmaßnahmen unterrichten. Der Führer besuchte auch die Arbeiter.

*

Französischer Besuch auf der Berliner Unfallstelle

Berlin, 24. Aug. Der zur Zeit in Berlin weilende Präsident des Internationalen Kongresses für Feuerschutz und Rettungswesen, General Pouderoux (Paris), ließ sich am Samstag vormittag von Generalleutnant Daluege an die Unfallstelle in der Hermann-Göring-Straße führen und über die Anlage der Rettungsarbeiten an Ort und Stelle unterrichten. General Pouderoux, der übrigens auch Mitglied der französischen Feuerkreuz-Organisation ist, zeigte für die angewandten Rettungsmethoden und für die Aufräumungsarbeiten besonders lebhaftes fachmännisches Interesse, da seinerzeit bei dem Bau der Pariser Untergrundbahn eine ähnliche furchtbare Einsturzkatastrophe mit zahlreichen Verlusten erfolgte. Bei diesem Pariser Einsturzunglück waren die Rettungsarbeiten ebenfalls äußerst schwierig und langwierig. Der Leiter des französischen Rettungswesens stand den Ausmaßen der Einsturzkatastrophe am Brandenburger Tor erschüttert gegenüber. Er war angesichts der ungeheuren Schwierigkeiten von der Zweckmäßigkeit der angewandten Methoden überzeugt. Dieses Urteil eines internationalen Fachmannes ist sehr wertvoll. Die seinerzeit in Paris gemachten Erfahrungen, über die General Pouderoux sprach, konnten allerdings für den Fortgang der Rettungsarbeiten keine neuen Fingerzeige geben.

*

Das erste Opfer des Einsturzunglücks identifiziert

DNB. **Berlin,** 24. Aug. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Bergung der ersten Opfer traf Reichsminister Dr. Göbbels an der Unglücksstätte ein. Der erste Tote wurde inzwischen bereits indentifiziert. Es handelt sich um den Einschalter Fritz Zippan, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstraße 70.

*

Die Bergung des ersten Toten

DNB. **Berlin,** 24. Aug. Die abendliche Dämmerung eines wiederum von rastloser Arbeit erfüllten Tages liegt über der Unglücksstätte. In langer Kette schaufeln die Pioniere den Sand nach oben, Maschinen surren, Hammerschläge erfüllen die Luft, Kommandos ertönen, es wird gebohrt und geschweißt, gerufen und gelaufen, kurzum: der ganze gewaltige Bergungsapparat von Menschen und Maschinen ist in Aktion. Auf den Gesichtern liegt seit ganz kurzer Zeit ein Ausdruck stummer Ergriffenheit. Unten im Schacht hat man den ersten Toten gefunden.

Stumm und ergriffen, die Mütze in der Hand, tritt Daluege mit seinem Stab oben an den Rand der Grube. Er gebietet fünf Minuten Arbeitspause. Nur Sekunden sind vergangen, und Grabesstille liegt über der Stätte.

Die Bahre wird sichtbar. Tausend Menschen heben den Arm, Offiziere und Soldaten legen die Hand an die Mütze — Tausend Menschen, in diesem Moment die Nation verkörpernd, entbieten dem ersten Toten, der zutage gefördert wird, einen letzten Gruß und einen letzten Dank. So behutsam wie sie die Bahr in die Hand bekommen haben, so behutsam geben die Pioniere sie den Hang hinauf weiter. Oben tragen Männer vom Roten Kreuz langsam und schweren Schrittes den Toten fort. Die Arme sinken, und in einem letzten Augenblick der Stille denkt man an die Mahnung: Achte den Arbeiter, so ehrst Du Dein Volk!

Generalleutnant Daluege dankt und gibt dann unverzüglich den Befehl zur Fortsetzung der Arbeit. Denn noch gilt es, weiter zu bergen und weiter zu suchen.

*

Wie der zweite Tote geborgen wurde

DNB. **Berlin,** 24. Aug. Nach Bergung des ersten Toten wurden mit vermehrter Anspannung aller Kräfte die Arbeiten an der Fundstelle fortgesetzt. Reichsminister Dr. Göbbels verweilte auf dem Wege zur Unglücksstätte einige Minuten in stillem Gedenken an der Bahre des im Garten der Ministerwohnung aufgebahrten ersten Opfers und ordnete impulsiv an, daß alle Blumen aus seiner Wohnung geholt und an der Bahre niedergelegt würden. Dann erstattete Generalleutnant Daluege dem Minister eingehenden Bericht über die Auffindung. Wenig später traf auch Reichsminister Dr. Frick an der Baustelle ein.

Während der Anwesenheit der Minister wurde gegen 21,30 Uhr das zweite Opfer geborgen. Der Lautsprecher kündete wiederum Arbeitsstille an. Von allen Seiten eilten die Arbeitskameraden herbei, um den Toten durch den Deutschen Gruß zu ehren. Es war ein ergreifender Augenblick, als die bedeckte Bahre von den Bergknappen aus der Tiefe der Sohle den Pionieren und Sanitätern übergeben und von Stufe zu Stufe in das grelle Licht der Scheinwerfer bis auf die Straßenhöhe gehoben wurde. Mit erhobener Rechten standen Alle in tiefen und ergriffenem Schweigen. Wenige Minuten später dröhnten wieder die Bohrhämmer, kreischten die Winden, polterten dumpf die Schollen der von vielen hundert kräftigen Armen bewegten Erde.

Der Neubau des Reichsluftfahrtministeriums

Teilweiser Bezug schon im Oktober

Berlin, 24. Aug. Es ist gerade ein halbes Jahr her, seitdem die Pläne zu dem Monumentalbau für das Reichsluftfahrtministerium, den ersten großen Bau der Nachkriegszeit in Berlin, genehmigt wurde, und schon steht der größte Teil des Gebäudes aus Eisenbeton und Mauerwerk fertig da. Bereits im September wird das ganze Gebäude im Rohbau fertiggestellt sein und im Oktober dieses Jahres werden einige Abteilungen dieses Ministeriums etwa 1000 Zimmereinheiten in dem Neubau beziehen können.

Eine der Hauptaufgaben bei dem Neubau des Ministeriums war es, den Notstandsgebieten im Reiche Auftrag zu geben und man kann heute feststellen, daß diese Aufgabe voll gelöst ist. Von den Muschelkalksteingebieten am Main und in Baden, die augenblicklich etwa 50 000 Arbeiter beschäftigen, sind nahezu 80 v. H. nur für das Luftfahrtministerium tätig. Der aus der bayerischen Oitmark kommende Granit für die Hofflächen und Gebäudesockel schafft 20 000 Arbeitstage und das rheinische Basaltlagergebiet hat für den Plattenbelag an der Gartenfront 5000 Arbeitstage zu leisten. Das ganze Gebäude mit etwa 2500 Zimmereinheiten wird am 1. April 1936 schlüsselfertig. Diese ungeheure Leistung konnte man nur erreichen durch tägliche Beschäftigung von rund 5000 Handwerkern und Bauarbeitern. Besonderen Wert legte Professor Sagebiel bei einer Konferenz auf die Feststellung, daß seit Beginn des Baues trotz des beschleunigten Tempos nicht ein einziger schwerer Unfall zu beklagen sei. Die Höhenentwicklung des Gebäudes in fünf und teilweise auch sieben Geschossen hat sich aus luftschutztechnischen Erwägungen ergeben. Aus demselben Grunde sind auch die besonders weiten Innenhöfe entstanden. Weiter entspricht auch dem Gedanken des Luftschutzes die Ausbildung des Kellergeschosses unter dem ganzen Gebäude, sowie die Anlage eines Sammelschutzraumes für die Bevölkerung. In einem der Höfe, der von der Leipziger Straße direkt zu erreichen sein wird, ist ein unterirdischer Wagenparkplatz für 150 Kraftwagen geschaffen. Daneben ist für die interne Fahrbereitschaft, ebenfalls unterirdisch, ein Parkplatz für weitere 150 Kraftwagen angelegt worden.

*

Weltbild (M).

Der Bau des Reichsluftfahrtministeriums
Ein Einblick in die Neubauarbeiten von der Ecke Wilhelmstraße—Prinz-Albrecht-Straße aus gesehen.

Deutsche Frauen siegen im Leichtathletikländerkampf Deutschland-Polen

DNB. **Dresden,** 25. Aug. Die deutschen Frauen trugen am gleichen Tage wie die Männer einen Länderkampf in der Leichtathletik aus. Wurden diese gegen Finnland knapp um 4 Punkte geschlagen, so siegten die Frauen gegen Polen überlegen mit 60,5:38,5 Punkten.

Gisela Mauermeyer-München stellte dabei im Diskuswerfen mit 47,12 m eine neue Weltbestleistung auf.

Deutsche Fußballsiege über Rumänien und Island

DNB. **Berlin,** 25. Aug. Von 35 000 Zuschauern schlug die erste deutsche Nationalmannschaft am Sonntag in Erfurt die Ländermannschaft Rumäniens nach schönem Kampf verdient 4:2 (1:1).

Eine zweite Mannschaft trug in Oberhausen gegen Island den dritten Kampf auf deutschem Boden aus und siegte überlegen 8:2 (4:2).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Was will Mussolini?

„Nur polizeiliche Schutzmaßnahmen"

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" will berichten können, daß Italien beabsichtige, die militärische Besetzung Abessiniens offiziell als „polizeiliche Schutzmaßnahme" zu bezeichnen. Es wolle seinen Gesandten in Addis Abeba nicht abberufen, sondern wünsche ein Bataillon Infanterie zur Verstärkung der Gesandtschaftswache nach der abessinischen Hauptstadt zu senden.

Mussolini führt Klage darüber, daß Großbritannien den abessinischen Widerstand ermutige und ihn dadurch zu einer Verdoppelung seiner militärischen Vorbereitungen nötige. Er sei aber entschlossen, sich durch nichts von seinem Ziele abbringen zu lassen: der völligen militärischen Besetzung Abessiniens, der Erwerbung des Tieflandes und der Errichtung eines italienischen Protektorats über das Hochland.

Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris", der stets gut über die Absichten der britischen Regierung unterrichtet ist, meldet, daß man sich täuschen würde, wenn man die abwartende Haltung der britischen Regierung als Schwäche auslegen wollte. England werde jedoch in der Frage der Sanktionen nicht auf eigene Faust vorgehen. Im Kabinettsrat sei in der Sanktionsfrage keine Einstimmigkeit erzielt worden. Einstimmigkeit habe es nur darüber gegeben, daß die Nilquellen und der Tanasee nicht der Kontrolle einer fremden Macht unterliegen dürften und daß es notwendig sei, gewisse lebenswichtige strategische Punkte, wie Gibraltar, Malta, Zypern, Suez, Aden, Perim und Chartum, zu verstärken. Die britische Regierung erwarte im übrigen, daß Italien nach dem japanischen Beispiel in der Mandschurei die Feindseligkeiten in Abessinien ohne Kriegserklärung eröffnen werde. Italien werde seine militärischen Operationen als polizeiliche Maßnahme hinstellen, wie England und Frankreich dies oft genug getan hätten.

Die „Financial News" schreibt, ein Beschluß der Londoner Clearing-Banken, die bisher italienischen Banken gewährten Krediterleichterungen nicht zu erneuern, werde dazu führen, daß die Kredite sich in den nächsten drei Monaten immer mehr vermindern und nach ihrem Ablauf gänzlich aufhören würden. Die Londoner Banken hätten ihren Beschluß nur widerwillig gefaßt. Die italienischen Banken seien stets ausgezeichnete Kunden gewesen, aber es herrsche die begreifliche Sorge, daß der abessinische Streit zu einer Verschlechterung der italienischen Finanzlage führen werde.

*

Der **italienisch-abessinische Schlichtungs- und Schiedsgerichtsausschuß** nahm in Bern seine Arbeiten mit der Vernehmung der von Italien genannten Zeugen auf. Als erster sagte Exzellenz Rava, der ehemalige Generalgouverneur von Italienisch-Somaliland aus, der von seinem Adjutanten de Vittorio begleitet ist. Es trafen zwei Eingeborene aus Ostafrika ein, die als italienische Soldaten an den Kämpfen um Ualual beteiligt waren und die ebenfalls als Zeugen vernommen werden sollen.

Im „Echo de Paris" wird die Frage gestellt, was Frankreich tun werde, wenn es zwischen Rom und London zu wählen habe. Das Blatt beantwortet diese Frage selbst dahin, daß Frankreich sich ebenso wie Italien und England von seinen eigenen Interessen leiten lassen müsse. Das Interesse Frankreichs aber liege ausschließlich in Europa. Das Blatt spricht dann wieder in seiner bekannten scharfmacherischen Art von einer angeblichen „deutschen Gefahr" (!), gegen die man sich schützen müsse, und schließt, zwischen Frankreich, England und Italien gebe es angesichts dieser „Gefahr" eine tatsächliche Solidarität.

*

Die Söhne und der Schwiegersohn Mussolinis nach Ostafrika ausgereist

Rom, 25. Aug. Neapel hatte am Samstag die bisher größte Truppenausfahrt nach Ostafrika zu verzeichnen. Punkt 19 Uhr lichtete die „Saturnia" mit den Söhnen Mussolinis, dem Fliegerleutnant Bruno und Vittorio Mussolini, seinem Schwiegersohn Propagandaminister Graf Ciano und 5000 Schwarzhemden der toscanischen Legion „Ferdinando Ferruci", die zur Legion des „23 März" gehören, an Bord die Anker. Eine unübersehbare Menschenmenge säumte seit Stunden die Hafenanlagen. Um Gatten und Brüdern Lebewohl zu sagen war auch Edda Mussolini-Ciano mit ihrem Schwiegervater, dem Kammerpräsidenten Graf Ciano, nach Neapel gekommen. Unter dem Jubel der Anwesenden und lauten Beifallskundgebungen für den Duce und seine nach Ostafrika aufgebrochenen Familienmitgliedern fuhr das Schiff aus, während die italienische Nationalhymne „Giovinezza" erklang.

*

In der italienischen Kolonie Eritrea sind weitere Maßnahmen getroffen worden, dieses Gebiet zu einem starken Flugstützpunkt zu machen. So sind jetzt 35 Flugplätze verfügbar, von denen 10 eigentliche Flughäfen sind, während 25 als Bedarfslandeplätze benutzt werden können.

*

Die britische Admiralität dementiert amtlich die in der amerikanischen und französischen Presse veröffentlichten Berichte über eine Verstärkung der britischen Mittelmeerflotte. Ein ähnliches Dementi haben die zuständigen Behörden in Malta, der britischen Flottenbasis, ausgegeben. Dagegen wird in Malta die bevorstehende Uebungsfahrt der Mittelmeergeschwader bestätigt, die am 29. August beginnen soll.

Die Regierung von Malta hat für alle Teile der Insel den Bau von Luftschutzkellern für die Bevölkerung angeordnet.

*

Waffenausfuhrverbote und Neutralität

Völkerrecht in Theorie und Praxis

England hat vor einiger Zeit bekanntlich ein Waffenausfuhrverbot erlassen, um dadurch seine diplomatischen Bemühungen um eine Beilegung des italienisch-abessinischen Streitfalls zu unterstützen. Es ist damals schon und jetzt erneut von zuständiger englischer Seite ausgesprochen worden, daß man damit seine Stellungnahme im Falle des Kriegsausbruches zwischen den beiden Staaten aber nicht endgültig festzulegen wünsche. England hält sich nicht für verpflichtet, etwa aus Neutralitätsgründen, das Waffenausfuhrverbot beizubehalten und dauernd durchzuführen. Es ist ihm heute ein Druckmittel und es wird zu gegebener Zeit darüber befinden, ob die Waffenausfuhr freigegeben werden soll, wenn das Druckmittel seinen Zweck nicht erreicht hat.

Die Haltung Englands steht durchaus in Uebereinstimmung mit den geltenden völkerrechtlichen Vorschriften. Im Falle eines Krieges sind die neutralen Mächte zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet, Kriegslieferungen an einen Kriegführenden durch ihre Staatsangehörigen zu verhindern. Wenn sie allerdings von diesem Recht, eine Sperre für Kriegslieferungen zu verhängen, Gebrauch machen, so müssen die ausgesprochenen Beschränkungen oder Verbote auf die Kriegführenden gleichmäßig angewandt werden. Eine Benachteiligung des einen würde als Parteinahme zugunsten des anderen gelten und damit der so handelnden Macht den Charakter der Neutralität nehmen. Diese Grundsätze sind in dem 5. Abkommen der zweiten internationalen Friedenskonferenz, betr. die Rechte und Pflichten der neutralen Mächte und Personen im Falle eines Landkrieges, vom 18. Oktober 1907 niedergelegt.

Die amerikanische Neutralitätsbill, die der Senat soeben annahm, fußt auf den gleichen Grundsätzen und stellt gewissermaßen ein nationales Ausführungsgesetz zu dem internationalen Abkommen dar, indem sie die Regierung der Vereinigten Staaten ermächtigt, ein Waffenausfuhrverbot gegen alle kriegführenden Länder zu erlassen. Präsident Roosevelt ist, wie inzwischen bekannt wird, mit dieser ihm erteilten Ermächtigung aber nicht einverstanden, weil sie ihn gleichfalls in bestimmter Richtung bindet. Er hält es für vorteilhafter, wenn die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika sich auch im Kriegsfalle die Hände freihält, den Bürgern der Vereinigten Staaten die Möglichkeit offen läßt, Geschäfte zu machen, wo sie einträglich sind, und selbst notfalls den Schutz dieser Handelsgeschäfte zu übernehmen. Das Gesetz ist nach einigen entsprechenden Abänderungen auch vom Kongreß verabschiedet worden.

Auch die belgische Regierung hat sich in Erwartung des Kriegsausbruches mit der Frage der Waffenlieferungen an andere Mächte beschäftigt und vorsorglich angeordnet, daß die Ausfuhr von Waffen und Kriegsmaterial in jedem einzelnen Falle von ihr genehmigt werden müsse. Abessinien hat bisher viel Rüstungslieferungen aus Belgien bezogen. Man behauptete, Italien habe daraufhin in Brüssel interveniert und erreicht, daß weitere Lieferungen an Abessinien verhindert worden sind. Die neue Verordnung gibt dafür den gesetzlichen Rahmen.

Ebenso hat die Tschechoslowakei, die eine leistungsfähige Rüstungsindustrie besitzt, ein Waffenausfuhrverbot erlassen, das zwar nicht in gesetzlicher Form besteht, aber praktisch Abessinien gegenüber angewandt wurde. Der Negus hatte einen größeren Auftrag an eine Brünner Rüstungsfirma erteilt, der auch angenommen, dann aber auf Veranlassung der tschechoslowakischen Regierung, wie man vermuten darf, um italienische Wünsche zu erfüllen, nicht ausgeführt worden ist. Wie weit das mit den völkerrechtlichen Pflichten eines neutralen Staates zu vereinbaren ist, darüber wird man in Prag Ueberlegungen anstellen müssen.

*

Schutzmaßnahmen für die britischen Missionare in Abessinien

DNB. **London,** 24. Aug. Auf Anraten der britischen Regierung haben sich die in den verschiedensten Teilen Abessiniens lebenden britischen Missionare und deren Familien in die Nachbarschaft von Addis Abeba begeben. Es handelt sich um mehrere hundert Personen, denen außerdem nahe gelegt worden ist, Vorbereitungen für die Abreise aus Abessinien zu treffen, falls sie dies für erwünscht halten. Insgesamt leben zurzeit in Abessinien 6—700 britische Staatsangehörige.

Japanische Minen in Singapore?

Der Dynamitfund in der englischen Seefeste

Aus Singapore wird gemeldet, daß dort bei einer Haussuchung große Mengen Dynamit gefunden worden sind. Man hat zwei Japaner verhaftet.

Die britische Admiralität wird den näheren Zusammenhängen des Dynamitfundes in Singapore sicherlich mit großer Aufmerksamkeit nachgehen. Die Meldungen, die darüber vorliegen, wirken sensationell, denn die Menge des gefundenen Sprengstoffes soll so groß sein, daß damit ganz Singapore hätte in die Luft gesprengt werden können.

Das Interesse Englands heftet sich dabei weniger an die Stadt Singapore, als an die großen Befestigungsanlagen, die dort errichtet worden sind. Singapore, das die Straße von Malakka beherrscht, ist der wichtigste Flottenstützpunkt Großbritanniens im Fernen Osten und für die Sicherung der Verbindungen nach den Besitzungen Englands im Stillen Ozean von größter Bedeutung. Als im vergangenen Jahre die politische und militärische Aktivität Japans im Fernen Osten und im pazifischen Raum auffällig wurde, als Japan die Befestigung gewisser Mandatsinseln in der Südsee vornahm, wurde man in England unruhig und es hat damals in Singapore eine Admiralskonferenz stattgefunden, die Vorschläge für einen raschen Ausbau der Befestigungswerke von Singapore machte. Sie sind von der britischen Regierung angenommen worden und nach ihnen wird die Südspitze der malaiischen Halbinsel binnen kurzem eine der stärksten Seefestungen der Welt sein. Uebrigens ist damals auch Holland um die Zukunft seines malaiischen Inselbesitzes besorgt gewesen, und es wurde von einer Fühlungnahme zwischen den englischen und den holländischen militärischen Dienststellen berichtet.

Die Befestigung von Singapore ist ausgesprochenermaßen eine Sicherungsmaßnahme gegen Japan. Der Gegenzug blieb allerdings nicht aus, denn unmittelbar nach den erwähnten Beschlüssen hat Japan mit Siam verhandelt, um die Konzession für einen Kanalbau durch die Landenge von Krah zu erhalten. Diese engste Stelle der malaiischen Halbinsel liegt im Rücken von Singapore und ein unter japanischer Kontrolle stehender Kanal würde es ermöglichen, die Sperrfestung von Singapore an der Malakkastraße zu umgehen. Die Nachrichten über diese japanischen Pläne haben in London natürlich nicht gerade beruhigend gewirkt.

Und nun kommt dieser Dynamitfund in Singapore selbst, der offenbar japanischen Stellen in die Schuhe geschoben wird, denn sonst hätte man nicht zwei Japaner in Verbindung mit der Sprengstoffangelegenheit verhaftet. Gleichviel was bei der ganzen Sache schließlich herauskommen wird, sie zeigt, welche hervorragende Bedeutung Singapore in dem Ringen um die Macht im Fernen Osten besitzt. England muß es unter allen Umständen für sich sicherstellen und, wie es scheint, legt Japan Gegenminen, wo ihm das nur irgend möglich ist.

Tages-Anzeiger

Montag, den 26. August 1935.

Skala-Theater: „Wunder des Fliegens", 7 und 8¾ Uhr.
Markgrafen-Theater: „Der Herr Senator", 7 und 8¾ Uhr.

Die Deutsche Bühne ruft auch Dich!

Eine Rheinfahrt der auslandsdeutschen Jungen

DNB. **Köln,** 25. Aug. Die auslandsdeutschen Jungen haben sich auf ihrer großen Deutschlandfahrt am Freitag und Samstag in den Jugendherbergen mittelrheinischen Gebietes aufgehalten. Am Sonntag früh trafen sie von Bingen bezw. Bacharach aus mit dem geschmückten Dampfer „Rheinland" bei herrlichstem Wetter eine Rheinfahrt nach Köln an, die sich für die jungen Auslandsdeutschen zu einem großen Erlebnis gestaltete.

Allenthalben waren die Dörfer und Städte längs des Rheins festlich geschmückt und Triumphbögen zu Ehren der Deutschlandfahrer errichtet. Gliederungen der HJ, der BDM und der Parteiorganisationen, sowie die Bevölkerung in großer Zahl bildeten an den Ufern Spalier. Sobald das Schiff sich zeigte, wurde es mit Böllerschüssen und Musikklängen begrüßt. Winken und Heilrufe begleiteten das Schiff. So war es kein Wunder, daß die auslandsdeutschen Jungen aus allen Ländern der Erde begeistert waren von der Fahrt über den deutschesten aller Ströme, dessen stolze Burgen, schöne Schlösser, sagenumwobene Ruinen und rebenumkränzte Höhen in buntem Wechsel vorüberzogen.

An der Landesstelle in Köln wurden die jungen Gäste von Ehrenstürmen der HJ und der Marine-HJ empfangen. Nach einer kurzen Fahrt durch die Stadt bestiegen die Jungen Reiseomnibusse, die sie nach Düsseldorf führten.

*

Auslandsdeutsche Jugend am Schlageterkreuz

DNB. **Düsseldorf,** 26. Aug. Am Sonntag nachmittag trafen die Teilnehmer der Deutschlandfahrt des Welttreffens der HJ in Düsseldorf ein, wo sie von Abordnungen der HJ und des BDM empfangen wurden. In den Abendstunden traten die Jungen an der Gefängniszelle Albert Leo Schlageters zum Schweigemarsch nach dem Schlageterehrenmal auf der Golzheimer Heide an, wo sie vom Leiter der Deutschlandfahrt, Oberbannführer Minke, dem Gauleiter Staatsrat Florian gemeldet wurden. Staatsrat Florian wies in einer Ansprache darauf hin, daß Albert Leo Schlageter für Deutschland gestorben sei in einer Zeit, da über Deutschland Not, Verzweiflung und feiger Verrat gelegen habe. Schlageter habe gezeigt, daß Sterben nichts sei als der Schritt in ein längeres Leben. Er sei der erste Soldat des neuen Reiches gewesen, das Adolf Hitler geschaffen habe.

Die deutsch-polnische Verständigung

Warschau, 24. Aug. Auf einem Empfang, den Botschafter v. Moltke am Freitag abend für die Offiziere des Kreuzers „Königsberg" veranstaltete, und an dem Vertreter der polnischen Militär- und Regierungsstellen teilnahmen, wurden Tischreden zwischen dem Botschafter und dem polnischen Kriegsminister General Kasprzycki ausgetauscht.

Botschafter v. Moltke gab der Freude darüber Ausdruck, Vertreter der deutschen und der polnischen Marine begrüßen zu können und verwies u. a. auf die Bedeutung des Besuches für das Werk der Verständigung. In diesem Zusammenhang gedachte der Botschafter in warmen Worten des Marschalls Pilsudski, der gemeinsam mit dem Führer und Reichskanzler die Grundlage für die Annäherung beider Nationen gelegt habe. Dieses Werk habe seine Festigkeit und Tragfähigkeit bereits erwiesen und gezeigt, daß die aus benachbarter Lage naturgegebene Gemeinsamkeit der Interessen einen Zusammenhalt schaffe, der stärker sei als juristische Konstruktionen. Dieses Werk sei ein ruhender Pol in dem Wirbel politischen Geschehens und damit ein Faktor, der für die Festigung des Friedens in Europa immer größere Bedeutung gewinne.

Kriegsminister General Kasprzycki dankte dem Botschafter für die Worte des Gedenkens für den polnischen Nationalhelden Marschall Pilsudski und betonte, daß der Flottenbesuch beider Nationen geeignet erscheine, die freundschaftlichen Beziehungen weiter zu festigen und zu vertiefen. Es sei ihm eine besondere Freude, die Vertreter der hervorragenden deutschen Kriegsmarine zu begrüßen, mit der durch den Besuch polnischer Kriegsschiffe in Kiel eine direkte Fühlung aufgenommen worden sei. Der Kriegsminister dankte allen, die zu dem deutsch-polnischen Verständigungswerk beitrugen, das nicht nur im Sinne des Marschalls Pilsudski, sondern auch des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler begonnen worden sei.

*

Abschluß des deutschen Kreuzerbesuches in Gdingen

DNB. **Gdingen,** 25. Aug. Der deutsche Kreuzer „Königsberg" hat am Sonntag 10 Uhr den polnischen Hafen Gdingen nach viertägigem Aufenthalt wieder verlassen.

Die Entgleisung des D-Zuges Berlin Bukarest

Der D-Zug Berlin—Bukarest entgleist. In der Nähe von Lemberg ist in der Nacht zum Samstag der D-Zug Berlin—Bukarest entgleist. Menschenopfer sind nicht zu beklagen. Lediglich drei Passagiere trugen leichtere Verletzungen davon. Von dem Zuge ist die Lokomotive mit fünf Wagen aus den Gleise gesprungen.

Die Entgleisung des D-Zuges Berlin-Bukarest. — Ein Anschlag.

DNB. **Warschau,** 25. Aug. Wie polnische Blätter aus Lemberg berichten, ist auf den D-Zug Berlin-Bukarest, der gestern unweit von Lemberg zur Entgleisung kam, ein Anschlag verübt worden. Bisher nicht ermittelte Täter haben die Schrauben der Verbindungslaschen an den Schienen gelöst und dadurch die Entgleisung des Zuges hervorgerufen. Man nimmt an, daß es sich um einen Terrorakt ukrainischer Geheimorganisationen handelt. Dem Umstande, daß der Zug an der fraglichen Stelle nur langsam fuhr und nur wenig Passagiere hatte, ist es zu verdanken, daß die Katastrophe keine Menschenleben forderte.

Badener Kinder mit Preisen ausgezeichnet

Sie dürfen nach Dresden fahren.

bld. **Karlsruhe,** 23. Aug. Anläßlich der in Dresden stattfindenden Ausstellung „Der rote Hahn" wurde im Gau Baden wie auch in anderen Gauen ein Schülerwettbewerb veranstaltet, wobei in schriftlicher, zeichnerischer oder Modellform das Thema „Die Feuersbrunst" zu behandeln war. Aus dem Gau Baden gingen drei Schüler als Preisträger hervor und zwar der Hitlerjunge Walter Kraus aus Karlsruhe und die BdM-Mädel Hilde Gebhardt aus Bruchsal und Gisela Güllich von hier. Die Freude der Kinder hat noch dadurch eine Steigerung erfahren, daß sie am Freitag vormittag 10 Uhr von Karlsruhe aus eine Freifahrt nach Dresden antreten durften, wo sie auch freien Eintritt in die Ausstellung „Der rote Hahn" erhalten werden. Auf dem Bahnsteig hatten sich die Angehörigen mit dem Organisationsleiter Schneider und der Gauvertrauensschwester Carrier zur Verabschiedung eingefunden. Auf der Reise und während des Aufenthalts in Dresden werden die jugendlichen Sieger von Helfern der NS-Volkswohlfahrt betreut.

Segelfliegerbestleistung auf dem Hornberg

bld. Noch sind die Leistungen unserer süddeutschen Segelflieger auf der Wasserkuppe anläßlich des Rhönwettbewerbs in aller Mund, als schon wieder neue Bestleistungen berichtet werden können.

Der Segelfluglehrer Kraft von der Reichssegelflugschule Hornberg (Luftsportlandesgruppe 15) hatte am Donnerstag vor dem Start auf dem Hornberg mitgeteilt, daß er die Absicht habe, nach Köln zu fliegen — und was geschieht — nach 6 Stunden meldet der Fernsprecher, daß er in Köln glatt gelandet ist. Nun ist die Länge der Strecke mit 320 Kilometer an sich schon eine glänzende Leistung, wenn wir auch aus dem letzten Rhönwettbewerb wissen, daß bei günstigen Windverhältnissen bis jetzt bis zu 500 Kilometer Streckenflug erreicht wurde. Bei diesem Kölner Flug Krafts liegt aber der wesentliche Unterschied darin, daß Kraft schon im voraus sein Ziel bestimmt hatte und dieses Ziel tatsächlich auch erreichte, während bei den Langstreckenflügen kein bestimmtes Ziel angeflogen werden mußte, der Landeplatz vielmehr durch die günstigsten Windverhältnisse bedingt war. Die Leistung erhält dadurch noch besondere Bedeutung, daß Kraft mit Seitenwinden zu kämpfen hatte, den Rückenwind also nicht voll ausnützen konnte, wenn er die vorgesehene Flugrichtung einhalten wollte.

Der Flug von Segelfluglehrer Kraft stellt die weiteste Strecke im Zielflug dar, die je von einem Segelflugzeug geflogen wurde, und Kraft, der in letzter Zeit wiederholt Beweise seines großen Könnens geliefert hat, zeigte damit, daß er ein Meister des Segelflugs ist und heute zu unseren besten deutschen Segelfliegern zählt.

Die Reichssegelflugschule Hornberg und damit ihr Leiter Segelfluglkapitän Hirth hatten am Donnerstag einen großen Tag, denn außer dem Rekordflug Krafts haben zwei Segelflugschüler Strecken über 100 Kilometer mit Landungen in Karlsruhe und Saarbrücken zurückgelegt und die Luftsportlandesgruppe 15 darf diese Leistungen ihrer Segelflieger mit Stolz feststellen.

Erfassung von Wirtschaftsobst

für die Herstellung verbilligter Brotaufstrichmittel

Die Durchführung der Verbilligungsaktion für Brotaufstrichmittel aus Obst wird auch im Wirtschaftsjahr 1935/36 gefordert. Die verbilligten Brotaufstrichmittel sollen der Verbrauchershaft möglichst für das volle Wirtschaftsjahr zur Verfügung gestellt werden. Der Umfang der Aktion muß infolgedessen gegenüber dem Vorjahr wesentlich erweitert werden.

Diese Aufgabe kann nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn sämtliches Fallobst erfaßt und den Verarbeitungsbetrieben zur Verfügung gestellt wird. Es muß Wert darauf gelegt werden, daß insbesondere die Mengen, die aus Nachlässigkeit früher dem Verderb überlassen wurden, jetzt der Volksernährung erhalten bleiben. Jeder Besitzer von Obstbäumen hat die von ihm selbst nicht benötigte Menge Aepfel, Birnen, Pflaumen (Zwetschgen) für die Rohstoffbeschaffung zur Verfügung zu stellen. Die Mitwirkung der Ortsbauernführer ist dabei von entscheidendem Wert, damit gerade aus den Bauerngärten die Fallobstmengen gewonnen werden.

Die Zusammenfassung des Wirtschaftsobstes und seine Weiterleitung an die Marmeladeindustrie ist Angelegenheit der im Gebiet ansäßigen Verteilerschaft, die sich durch die Meldung beim zuständigen Gartenbauwirtschaftsverband bereit erklärt, an der Aktion mitzuwirken. Diesen Verteilern obliegt insbesondere die Aufgabe, die in den einzelnen Orten anfallenden Mengen zu Waggonladungen zusammenzuziehen und sie den Marmeladeherstellern auf kürzestem Wege zuzuführen. Der Gartenbauwirtschaftsverband wird diese Arbeit dadurch unterstützen, daß er den sich meldenden Verteilern eine Anschriftenliste der Marmeladenhersteller aushändigt und den Marmeladenherstellern auf Anforderung die Liste der an der Aktion beteiligten Verteiler übersendet.

In den Ortschaften, in welchen wider Erwarten die Erfassung durch die Verteiler nicht erfolgt, sind Ortssammler im Einvernehmen mit den Ortsbauernführern aufzustellen, bei denen Aepfel, Birnen, Pflaumen (Zwetschgen) abzuliefern sind.

Für die Erfassung kommen in Betracht:

1. Aepfel für die folgende Mindestanforderungen gelten: Fallobst nicht unter 40 Millimeter größten Querdurchmesser, faule und angefaulte Früchte sind auszusortieren, ungewaschen;
2. Birnen (in beschränktem Umfange) nicht unter 40 Millimeter größten Querdurchmesser, faule und angefaulte Früchte sind zu entfernen, die Ware soll unreif sein (Schüttelbirnen);
3. Pflaumen (Zwetschgen), nicht zu reif, faule und angefaulte Früchte sind auszulesen, ungewaschen.

Der Kleinhandelspreis der zu verbilligenden Marmelade liegt fest. Eine Erhöhung dieses Preises ist aus sozialen Gründen nicht möglich. Aus diesem Grunde ist den Preisüberbietungen und übermäßigen Preissteigerungen entgegenzutreten. Der Erzeugerabgabepreis kann gegenüber den Preisen des Vorjahres nur eine leichte Erhöhung erfahren.

Brände in Baden

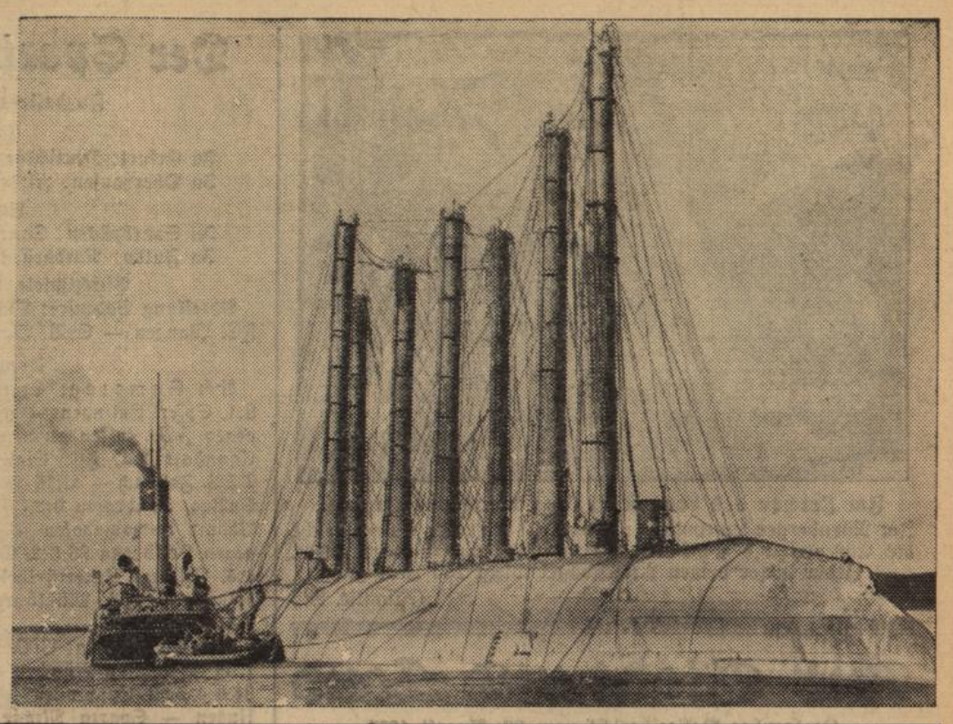
Radolfzell, 25. Aug. In der Höri-Gemeinde Schienen brach am Freitag Feuer aus. Von dem Anwesen des Landwirts Leo Wiedenbach sprangen die Flammen über auf die angrenzenden Häuser der Landwirte Alois Mooser und J. Riedlinger. In den Heu- und Erntevorräten fand das Feuer reiche Nahrung, sodaß alle drei Anwesen innerhalb von zwei Stunden eingeäschert waren. Ein Uebergreifen des Feuers auf ein viertes Gebäude konnte durch die Feuerwehr verhindert werden.

Haslach i. K., 25. Aug. Das Gasthaus zur „Blume" samt Oekonomiegebäude, das dem Hofbauern Moser im benachbarten Schnellingen gehört, ist am Freitag abend samt Fahrnissen ein Raub der Flammen geworden. Die Entstehungsursache des Großfeuers, wodurch ein Gesamtschaden von 45 000 RM. entstand, soll auf ein schadhaftes Kamin zurückzuführen sein.

Querbach b. Kehl, 25. Aug. Die Familie des Schlossers Johann Kraus war im Hof mit Dreschen beschäftigt, als plötzlich das in der Nähe des Bulldoggs lagernde Stroh in Brand geriet. Die Flammen griffen rasch auf das ganze Anwesen über, das mit Wohnhaus, Oekonomiegebäuden, Fahrnissen und sämtlichen Erntevorräten in Schutt und Asche versank. Auch die Dreschmaschine wurde ein Raub der Flammen. Zwei Kühe konnten aus dem Stall gebracht werden, das eine Tier hatte jedoch so großen Schaden erlitten, daß es notgeschlachtet werden mußte. Ein Schwein und das Federvieh sind mitverbrannt.

Zwillingsbrüder feiern ihren 80. Geburtstag

bld. **Kürzell** (bei Lahr), 24. Aug. Die beiden Zwillingsbrüder Augustin und Markus Grumm konnten am Freitag in körperlicher und geistiger Frische ihren gemeinsamen 80. Geburtstag feiern. Die beiden Brüder, die in Karlsruhe und Konstanz in den Jahren 1875—78 ihrer Militärdienstpflicht genügten, sind Bauern von echtem Schrot und Korn und verrichten heute noch täglich ihre Feldarbeiten. Die ganze Gemeinde nimmt an diesem seltenen Fest lebhaften Anteil.



Wieder einer der Giganten von Scapa Flow gehoben

Das deutsche Linienschiff „König Albert", das zusammen mit fast der gesamten deutschen Kriegsflotte im Jahre 1919 in der Bucht von Scapa Flow versenkt und damit dem Zugriff der Engländer entzogen wurde, ist jetzt wieder gehoben worden. Besonders seltsam muten die über 30 Meter hohen Luftschleusen an, die zur Hebung des Schiffsriesen erforderlich waren.

(Auslandsbild New York Times, M.)

Baden

Karlsruhe, 25. Aug. (Rassenschande.) Das Geheime Staatspolizeiamt meldet: Der verheiratete jüdische Rechtsanwalt Dr. Alfred Kahn wurde durch das Geheime Staatspolizeiamt wegen rasseschänderischen Verhaltens in Schutzhaft genommen. Kahn benutzte vornehmlich seine Büroräume für sein Treiben.

Mannheim, 25. Aug. (Jüdischer Wucherer.) Der polnische Jude Elias Juda Kanner, wohnhaft in Mannheim, verging sich gegen die Faserstoff-Verordnung, indem er als Sackgroßhändler die vom Reich herausgegebenen Vergleichspreise überschritt. Der Einzelrichter sprach eine Geldstrafe von 8000 RM. aus. Kanner sieht seiner Ausweisung entgegen.

Pforzheim, 25. Aug. (Tödlich abgestürzt.) Wie aus Cunnersdorf bei Pirna in Sachsen gemeldet wird, ist der Malergehilfe Hermann Kolb von hier beim Klettern an den Felsen der Sächsischen Schweiz tödlich abgestürzt.

Pforzheim, 25. Aug. (Unfall beim Winken aus dem Zug.) Aus einem Wagenfenster des Personenzugs Mühlacker—Pforzheim winkte eine Dame Bekannten zu, die in einem Kraftwagen auf der Landstraße fuhren. In diesem Augenblick kreuzte der Schnellzug Pforzheim—Stuttgart die Strecke und erfaßte die winkende Hand. Die Finger wurden schwer verletzt.

Heidelberg, 25. Aug. (Verdiente Strafe.) Der Handschuhsheimer Adam Jost, der vor einigen Tagen an seinem Haus den bekannten Aufruf der Gauleitung gegen die Dunkelmänner entfernte und darauf in Schutzhaft genommen werden mußte, wurde durch Strafbefehl zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen verurteilt.

Gauangelloch b. Heidelberg, 25. Aug. (Tödlich verunglückt.) Der Arbeiter Leopold Kolb verunglückte mit seinem Motorrad auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstätte, dem Zementwerk Leimen, tödlich.

Urloffen, 25. Aug. (Unglücksfall.) Der Meerettichhändler Wilhelm Schneider stürzte beim Jauchefahren von seinem Wagen, daß er seinen dabei erlittenen Verletzungen erlag.

Waldshut, 25. Aug. (Tödlicher Unfall.) Der 62 Jahre alte Knecht Anton Fritz war beim Oehmden und legte sich während einer kurzen Vesperpause unter einen Baum. Zur gleichen Zeit beschäftigten sich einige junge Burschen etwa 300—400 Meter weiter oben im Walde damit, lose Steine zu einer Mauer aufzuschichten. Dabei hat sich ein etwa 40 Pfund schwerer Stein losgelöst, rollte den Abhang hinunter und traf den an einem Baum liegenden Knecht mit voller Wucht am Hinterkopf. Schwerverletzt wurde Fritz ins Krankenhaus verbracht, wo er seinen schweren Verletzungen bald erlag.

Karlsruhe, 24. Aug. (Jäher Tod.) Der Amtsgehilfe Albert Blank wurde, als er mit dem Fahrrad heimwärts nach dem Vorort Daxlanden fahren wollte, vom Herzschlag betroffen und war sofort tot. Der so früh aus dem Leben Geschiedene stand im Alter von 57 Jahren.

Mannheim, 24. Aug. (Neue Volkswohnungen.) Um die Aufhebung der Elendsquartiere und der Barackenwohnungen rascher durchführen zu können, wurde an neun Stellen in den Außenbezirken der Stadt Mannheim mit dem Bau von Volkswohnungen begonnen. Diese Volkswohnungen werden von ihren künftigen Bewohnern erstellt, sofern es sich um die Erdarbeiten, die Maurerarbeiten und das Aufsetzen des Gebälks handelt. Die übrigen Arbeiten werden an das Handwerk vergeben. Die 200 Volkswohnungen sind in erster Linie für kinderreiche Familien bestimmt; zahlreiche der vorgemerkten Bewohner haben bis zu zwölf Kindern.

Heidelberg, 24. Aug. (Tagung.) Der Deutsche Buchdrucker-Verein hat seine Hauptversammlung, die schon seit Jahrzehnten das große Jahrestreffen der Buchdruckereibesitzer ist, für den 31. August, 1. und 2. September 1935 nach Heidelberg einberufen.

Eberbach, 24. Aug. (Kuckucksmarkt.) Der Eberbacher Kuckucksmarkt, das traditionelle Volksfest des Neckartales, findet in diesem Jahr in den Tagen vom 7. bis 9. September statt. Neben dem Vergnügungspark bringt der Markt eine Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen und eine Kundgebung der NS.-Hago am Messesonntag. Der Montag ist wieder der Tag der Landwirte mit Zuchtvieh- und Pferdeprämiierung.

Engen, 24. Aug. (Tödlicher Unglücksfall.) Am Donnerstag wurde im benachbarten Aach das vierjährige Söhnchen des Schuhmachers Bauer in der Hauptstraße von einem Auto erfaßt und auf der Stelle getötet. Das Auto ist ein Taxometer aus Freiburg; der Führer hatte mit einem Herrn und zwei Damen aus England eine Fahrt von Freiburg an den Bodensee unternommen und befand sich auf dem Rückweg. Den Lenker soll keine Schuld treffen, da das Kind vom Hof aus direkt in das Auto hineingelaufen ist.

Lörrach, 24. Aug. (Verurteilter Wäschedieb.) Der 28 Jahre alte, schon öfters vorbestrafte E. B. aus Lörrach hatte es speziell auf Herren- und Frauenwäsche abgesehen, die er des Nachts aus verschiedenen Gärten, wo sie zum Trocknen hingen, stahl. Die Strafe gegen ihn lautete wegen fortgesetzten Diebstahls auf ein Jahr Gefängnis.

Schopfheim, 24. Aug. (Aus Frankreich ausgewiesen.) Von den Wiesentäler Textilarbeitern gingen vor etwa fünf Jahren verschiedene nach Frankreich u. a. nach Hericourt, um hier in neu eingerichteten Fabriken zu arbeiten. Die Familie Neudecker aus Hausen bei Schopfheim, eine Mutter mit mehreren erwachsenen Kindern, die auch nach Frankreich zog, ist nun dieser Tage von dort ausgewiesen worden und wieder in ihre Heimat zurückgekehrt.

*

Geislingen, 25. Aug. (Schwimmleistung.) Dieser Tage durchschwamm die 14jährige Ilse Groschopf, Tochter des hiesigen Arztes, den Bodensee von Hagnau nach Altnau in Begleitung ihrer Brüder. Die kräftige Schwimmerin bewältigte die etwa acht Kilometer lange Strecke in stark dreieinhalb Stunden und kam frisch am Schweizer Ufer an.

Eislingen, 24. Aug. (Vater und Sohn tödlich verunglückt.) Freitag abend ereignete sich bei der Weberei „Lempenau" ein schweres Unglück, das zwei Todesopfer forderte. Die beiden Toten, ein auf der Rückfahrt von der Ferienreise begriffener Mann und dessen zwölfjähriger Sohn, sind in der Nähe von Karlsruhe zu Hause. Sie fuhren auf einem Motorrad, von Salach kommend, nach Eislingen. Bei der Weberei Lempenau wollte der Motorradfahrer das vor ihm fahrende Auto überholen. Er kam diesem zu nahe, so daß das Motorrad von dem Autonummerschild gestreift wurde; der Motorradfahrer und sein Sohn wurden in die andere Fahrbahn geschleudert. In diesem Augenblick fuhr aus Richtung Göppingen kommend ein Lastwagen mit Anhänger heran. Der Lastwagen erfaßte die beiden und fuhr über sie hinweg; sie wurden furchtbar verstümmelt und waren sofort tot.

Eislingen, OA. Göppingen, 25. Aug. (Zu dem Verkehrsunglück.) Bei den beiden Motorradfahrern, die dem schweren Verkehrsunfall zum Opfer gefallen sind, handelt es sich um den 43 Jahre alten Kaufmann Adolf Karle aus Ettlingen in Baden und um seinen 14 Jahre alten Sohn Adolf.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Büste des Führers im Reichsfinanzministerium. Im großen Sitzungssaal des Reichsfinanzministeriums wurde am Samstag eine Bronzebüste des Führers und Reichskanzlers mit einer Ansprache des Reichsfinanzministers, aufgestellt.

Einsturzunglück im Rheinland. Bei Umbauarbeiten auf der Besitzung Haus Clee in Waldniel bei Köln ereignete sich ein schweres Einsturzunglück. Als man die Reste einer Innenwand niederlegte, stürzten die Gesteinsbrocken mit solcher Wucht auf den Fußboden, daß ein darunter befindliches Gewölbe zum Einsturz kam und zwei Schreiner unter den Trümmern begraben wurden.

Sieben Tote beim englischen Bergwerksunglück. Die Zahl der Toten des Explosionsunglücks im Bergwerk South Kirkby (Yorkshire) ist inzwischen auf sieben gestiegen. Außerdem liegen noch neun verletzte Bergarbeiter im Krankenhaus.

Flugzeugunglück in Italien. Bei dem internationalen Flugwettbewerb „Raduno del Littorio", eines der größten flieger-sportlichen Ereignisse in Italien, hat sich ein schweres Unglück ereignet. Drei der besten italienischen Flieger sind dem Unglück zum Opfer gefallen. Aus bisher unbekannten Gründen stürzte das Flugzeug, in dem sich die Piloten Sebastiano Bedendo, Giovanni Tessore und Vicastri befanden, in Ottiglio bei Alessandria in Oberitalien ab. Die Flieger konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

Meuterei auf einem französischen Dampfer. Auf dem französischen Dampfer „Touft" brach eine Meuterei der Besatzung aus. Die Schiffsleitung mußte in Bilbao die Hilfe der spanischen Behörden in Anspruch nehmen. Eine Abteilung spanischer Zollbeamter zwang die Meuterer nach Abgabe von Schreckschüssen zur Aufgabe des Widerstandes. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Schiffsunglück an der portugiesischen Küste. In der Nähe von Espozende wurde ein portugiesisches Fischereiboot durch einen schweren Sturm auf ein Felsenriff geschleudert. Von der 48köpfigen Besatzung kamen sieben Fischer in den Wellen um, während sich die restlichen schwimmend retten konnten.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht beim Landgericht Eichstätt hat den ledigen 24jährigen Matthias Schwab aus Fünfstetten wegen Mordes zum Tode verurteilt. Schwab hatte am Abend des 1. Juni dieses Jahres seinen Onkel, den 53 Jahre alten Bäckermeister Josef Haunstetter mit einem schweren Beil in der brutalsten Weise niedergeschlagen. Schwab wollte in den Besitz des Anwesens Haunstetters kommen.

Fahrstuhlunglück in Rouen. In einer Fabrik in Rouen stürzte ein mit zehn Arbeitern besetzter Fahrstuhl aus der Höhe des 3. Stockwerkes ab. Sämtliche Insassen wurden schwer verletzt.

Ueberschwemmung in Nord-Hondo. Der Bezirk Aomori in Nord-Hondo (Japan) ist von einer Ueberschwemmung heimgesucht worden. Etwa 10 000 Häuser wurden zerstört. Neun Personen wurden getötet. 53 werden noch vermißt.

Im Zeichen des bevorstehenden Reichsparteitages.
Im Nürnberger Luitpoldhain wurden die beiden Adler, welche die Ehrentribüne flankieren, durch solche aus Bronze ersetzt. Jeder dieser beiden Riesenvögel wiegt 150 Zentner.
(Atlantic, M.)

Aus Stadt und Land

Karlsruher Polizeibericht vom 26. August 1935.

Verkehrsunfälle: Am Samstag, den 24. 8. gegen 13 Uhr wurde auf der Kaiserstraße vor dem Hause Nr. 4 eine Frau beim Ueberqueren der Fahrbahn von einem Kleinkraftradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Die Frau wurde hierbei am Kopfe erheblich verletzt und mußte in das Städt. Krankenhaus eingeliefert werden. Der Kleinkraftradfahrer gelangt wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Anzeige, weil er beim Befahren der Kaiserstraße die nötige Vorsicht außer Acht ließ.

Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Kleinkraftradfahrer und einem Radfahrer kam es am Sonntag gegen 18,30 Uhr in der Rüppurrerstraße bei der Fautenbachstraße. Der Radfahrer, sowie ein 14 Monate altes Kind, das er auf dem Rad mitführte, wurde zu Boden geworfen und beide verletzt. Der Führer des Kleinkraftrades, der vermutlich angetrunken war und ebenfalls Verletzungen davongetragen hatte, wurde zwecks Blutentnahme in das Städt. Krankenhaus verbracht, wo er auf Anordnung des diensthabenden Arztes verblieb.

In der Nacht zum 26. August wurden im Gewann Untere Wiesen (Bulach) zwei Gartenhütten erbrochen und daraus 2 Stallhasen, 1 Hahn und 5 Hühner entwendet. Die Täter, die von dem Eigentümer der einen Gartenhütte bei ihrer Arbeit gestört wurden, ließen die 2 Stallhasen, sowie 1 Hahn und die Hühner, die sie bereits geschlachtet hatten, am Tatort liegen und gingen flüchtig.

Verkehrssünder: Der in Karlsruhe, Morgenstraße 3, wohnhafte Philipp Anselm, wurde vom Polizeipräsidium hier im Schnellverfahren mit Haft bestraft, weil er unter erheblicher Wirkung geistiger Getränke auf einem Kleinkraftrad im Zickzack durch die Markgrafen-, Enten- und Brunnenstraße hier gefahren ist und hierdurch nicht nur sich, sondern auch die übrigen Verkehrsteilnehmer auf das Schwerste gefährdet hat. Außerdem wurde Anselm mit sofortiger Wirkung die Führung von Kleinkrafträdern untersagt.

Festnahmen: Wegen Verdachts des Diebstahls und der Kuppelei wurden 4 Personen festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

Schnellverfahren: Vorläufig festgenommen und dem Polizeipräsidium zur Aburteilung im Schnellverfahren vorgeführt wurden: 2 Personen wegen groben Unfugs, 2 Personen wegen Landstreicherei, 1 Person wegen Bettels.

Wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden gebührenpflichtig verwarnt bezw. angezeigt: vom 24./25. 8. 35: 4 Fußgänger, 6 Fuhrwerkslenker, 90 Radfahrer, 42 Kraftfahrer; vom 25./26. 8. 35: 9 Fußgänger, 76 Radfahrer, 45 Kraftfahrer.

Buntes Allerlei

Eine „vorbildliche" Aufwartefrau

In Blasewitz bei Dresden vermißte vor einigen Tagen eine 78 Jahre alte Rentnerin 3000 Mark, die sie kurz vorher bei ihrer Bank geholt hatte. Bei einer Durchsicht ihrer Wohnung fand der Kriminalbeamte einen großen Teil des Geldes, das die Besitzerin verlegt hatte, wieder. Der Rest wurde zunächst nicht gefunden. Nach seinen Beobachtungen sah sich der Kriminalbeamte jedoch veranlaßt, bei der im Dienste der alten Dame befindlichen Aufwärterin eine Durchsuchung vorzunehmen. Hierbei ergab sich, daß die Aufwartefrau ihre altersschwache Arbeitgeberin nach und nach in der unglaublichsten Weise bestohlen hatte. Der Beamte fand bei der Aufwärterin nicht weniger als 11 000 Mark deutsches Geld, darunter 4730 Mark in Goldstücken, 79 000 Tschechenkronen und andere Devisen im Gesamtwert von über 20 000 Mark, außerdem eine großen Posten Wäsche und viele Bücher. Die Diebin gab zu, die Vermögenswerte in den letzten Monaten gestohlen zu haben. Sie wurde mit ihrem Ehemann, der sich der Hehlerei schuldig gemacht hatte, festgenommen.

Der Sport vom Sonntag

Fußballergebnisse des Sonntags

Länderspiele:
In Erfurt: Deutschland — Rumänien 4:2 (1:1)
In Oberhausen: Niederrhein — Island 8:2 (4:2).

Auswahlspiele:
In Saarbrücken: Saar-Pfalz — Main-Hessen 2:1 (2:0)
In Fulda: Nordhessen — Bayern 2:0 (0:0).

Pflichtspiele der württ. Bezirksklasse
Abteilung Bodensee: Wacker Biberach — FC. Lindenberg 6:3, FC. Wangen — SpV. Weingarten 0:2.

Freundschaftsspiele:
Am Samstag: Stuttgarter Kickers — Union Böckingen 6:1, SpFr. Eßlingen — Würzburger Kickers 5:0, SpVgg. Prag gegen FV. Zuffenhausen 0:2, TSV. Münster — SpVgg. Bad Cannstatt 2:1, FC. Eislingen — Sparta Michie Prag 1:4, TSV. Fellbach — VfR. Heidenheim 6:2, VfR. Mannheim gegen SpVgg. Sandhofen 0:2, VfL. Neckarau — SpV Feuerbach 2:4, Phönix Ludwigshafen — FC. Pforzheim 1:2, VfR. Gaisburg gegen Heilbronn 96 3:2, Georgii-Allianz — FC. Giengen a. Br. 4:3, Viktoria Untertürkheim — FV. Neckarsulm 7:3, FV. Beiertheim — FV. Mühlburg 3:5, Arminia Hannover — 1. FC. Nürnberg 1:5.

Am Sonntag: VfB. Stuttgart — Schalke 04 2:9, 1. SSV. Ulm — Wacker München 4:3, Unaon Augsburg — Ulmer FV. 94 0:4, SpV. Göppingen — Würzburger Kickers 6:1, SpV. Reutlingen — Sparta Michie Prag 5:4, FV. Ebingen — SpFr. Stuttgart 4:2, Wormatia Worms — Amicitia Viernheim 7:1, FV. Niefern — FC. Pforzheim 0:6, FV. Speyer — Phönix Karlsruhe 2:1, FC. Freiburg — Red Star Straßburg 7:0, FC. Urach — FV. Kornwestheim 3:7, Normannia Gmünd — FC. Eutingen 2:3.

Wieder ein Doppelsieg

Mercedes-Benz gewinnt den Großen Autopreis der Schweiz — Caracciola und Fagioli an der Spitze — Rosemeyer und Varzi (Auto-Union) auf den Plätzen

Ergebnisse: 1. Caracciola (Mercedes-Benz) 3:31,12,2 gleich 144,34 Stundenkilometer, 2. Fagioli (Mercedes-Benz) 3:31,48,1, 3. Rosemeyer (Auto-Union) 3:32,20, 4. Varzi (Auto-Union), 5. Nuvolari (Alfa Romeo), 6. Lang (Mercedes-Benz) zwei Runden zurück, 7. Dreyfus (Alfa Romeo) 3 Runden zurück, 8. Farina (Maserati) 3 Runden zurück, 9. Sommer (Alfa Romeo) 4 Runden zurück, 10. Earl How (Bugatti) 5 Runden zurück, 11. Stuck-Pietsch (Auton-Union) 7 Runden zurück, 12. Ballestrero (Maserati).

Leichtathletik-Länderkampf Finnland — Deutschland in Helsingfors

Der zweite Länderkampf in der Leichtathletik zwischen Deutschland und Finnland wurde vor 15 000 Zuschauern im Tiergarten zu Helsingfors ausgetragen und diesmal von Finnland mit 103,5 zu 99,5 Punkten gewonnen. Finnland lag schon nach dem ersten Tage knapp in Führung. An beiden Tagen waren bei dem erbitterten Ringen um den Sieg vier neue deutsche Bestleistungen aufgestellt worden. Den ersten Kampf auf deutschem Boden hatte Deutschland im vorigen Jahr mit 10 Punkten Vorsprung gewonnen.

Gesundheit durch Früchtekuren!

Obst und Gemüse als Medizin

Obst und Gemüse sind umso gesünder, je frischer man beides verzehrt. Es ist am besten, wenn es unmittelbar aus der Erde oder vom Baum oder Strauch kommt. Das ist für Stadtbewohner aber nur selten zu ermöglichen. Hier muß die Hausfrau beim Einkauf doppelt sorgfältig prüfen. Obst, dessen Stiele braun und dürr sind, kauft man lieber nicht, denn sein Wert ist für die Gesundheit gleich Null.

Beim Obst steht in der Heilwirkung übrigens der Apfel obenan. Er enthält viel Kaliumkarbonat und Apfelsäure, ist sehr blutreinigend und schützt gegen Verdauungsstörungen, es wird ihm auch ein großer Einfluß auf die Gehirnnerven zugeschrieben. Er regt außerdem die Leber an, fördert die Nierentätigkeit, löst Magensäure, desinfiziert die Mundhöhle und verhütet dadurch manche Halskrankheit. Apfelkompott ist ein erfrischendes, kühlendes Getränk für Fieberkranke.

Pflaumen sind roh und gekocht ein ausgezeichnetes Mittel gegen trägen Stuhlgang, sollen auch bei Gallenerkrankungen zweckdienlich sein. Pflaumenmus ist sehr leicht verdaulich und auch für Kranke warm zu empfehlen.

Hollunderbeeren als Mus gekocht, sind schweiß- und harntreibend und empfehlenswert bei Katarrhen und rheumatischen Leiden. Die Blüten werden als Tee gegen geschwollene Mandeln, Heiserkeit und Halsschmerzen erfolgreich gebraucht.

Weintraubenkuren werden gegen Unterleibsstockungen verordnet. Sie wirken gleichfalls schweißtreibend und blutreinigend. Die große Menge Kaliumkarbonat und Wasser, die sie enthalten, beschleunigen die Tätigkeit der Nieren. Ihr Gehalt an Zucker regt die Lebertätigkeit an.

Die Kerne der Quitte werden mit kaltem Wasser übergossen und der sich bildende Schleim als Heilmittel gegen Augenkrankheiten angewendet. Eingemachte Quitten wirken gegen Durchfall.

Die Kerne der Hagebutte liefern einen sehr wohlschmeckenden Tee, der harntreibend und für Blasenleidende von hervorragend günstiger Wirkung ist.

Zitronensaft wird mit Salz u. Wasser vermischt als Gurgelwasser bei Hals- und Mandelentzündungen angewendet, in ungemischtem Zustand gegen Rachenkatarrh und Magenerkrankungen. Ein paar Tropfen Zitronensaft in eine Tasse starken Kaffee helfen bei manchen Kopfschmerzen in kurzer Zeit.

Gegen Magenkatarrh können getrocknete Heidelbeeren mit gutem Erfolg verwandt werden.

Mit dem Saft von Preißelbeeren kann man Fieberkranken Erleichterung verschaffen. Man verdünnt ihn mit Wasser und erhält so ein wohlschmeckendes und erfrischendes Getränk.

Ueberhaupt wird Obst um seiner erfrischenden Wirkung willen von Kranken, die sonst keinen Appetit haben, gern gegessen. Es hat auch den Vorteil leichter Verdaulichkeit. Doch ist bei dem geschwächten Zustande des Organismus des Kranken Vorsicht am Platze und besonders Kern- und Steinobst wird ihm besser gekocht und durch ein Sieb getrieben gereicht. Sehr beliebt in der Krankenstube ist der ausgepreßte Saft von Apfelsinen und Weintrauben. Daß bei Dysenterie und ähnlichen Darmleiden kein frisches Obst gegeben werden darf, ist wohl eine Selbstverständlichkeit, die nicht besonders betont zu werden braucht.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die Ueberwachungsstelle für unedle Metalle hat ab 23. August folgende weitere Erhöhungen ihrer Kurspreise für unedle Metalle in Kraft gesetzt: Die Notiz für Kupfer, nicht legiert, wurde um 0.50 RM. auf 47—49 RM. erhöht. Bei Kupferlegierungen sind folgende Preisheraufsetzungen erfolgt: Für Messinglegierungen um 0.25 auf 32.25 bis 37.25, für Rotgußlegierungen um 0.50 auf 50 bis 52, für Bronzelegierungen um 1 RM. auf 75.25 bis 78.25 und für Neusilberlegierungen um 0.25 auf 49.25—52.25 RM. je 100 Kilo. In der Klassengruppe Zinn werden die Notierungen um weitere 5 RM. auf 270—290 RM. je 100 Kilo Cu-Inhalt heraufgesetzt. In der Klassengruppe Blei wurden folgende Preise festgesetzt: Blei nicht legiert 20—21 RM. und Hartblei 22.50—23.50 RM.

Belebung am Baumarkt. Die Lage im Baugewerbe hat sich der Jahreszeit entsprechend gebessert. Infolge der anhaltend ungünstigen Witterung hat sich der Baumarkt erst im Juni entfaltet. Die beste Beschäftigung weist der Tiefbau auf; auch im Wohnungsbau ist eine Zunahme zu verzeichnen, während die gewerbliche Bautätigkeit noch zu wünschen übrig läßt. Die öffentlichen Aufträge überwiegen noch immer weitgehend die der gewerblichen und privaten Auftraggeber. Teilweise sind die Preise infolge des starken Wettbewerbs gedrückt. Der Geschäftsgang der Ziegelwerke entsprach der unterschiedlichen Lage im Baugewerbe, der Rückgang der Bautätigkeit in der Schweiz und in Holland beeinträchtigte sowohl das Exportgeschäft in der Ton- wie auch in der Zementindustrie. Die nicht einheitliche Lage auf dem Baumarkt wirkte sich auch beim Absatz einzelner Sägewerke aus. Die Verkaufspreise sind bei gleichbleibenden Umsätzen gegenüber dem Vorjahre nicht erreicht worden. Der Absatz in Baukalk hat weiterhin nachgelassen. Der Geschäftsgang der Zementindustrie entwickelte sich befriedigend. Für Natursteine hat der Auftragseingang zugenommen. In der Teer- und Asphaltindustrie ist die Lage unverändert.

Deutsche Linoleumwerke AG., Berlin. Dem soeben vorgelegten Bericht über das 34. Geschäftsjahr 1934, das die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent ermöglicht, ist u. a. zu entnehmen: Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr wertmäßig um 39,5 Prozent gehoben, mengenmäßig betrug die Steigerung 51,3 Prozent. Der Export weist gegenüber 1933 trotz zunehmender Schwierigkeiten eine mengenmäßige Steigerung um zirka 9 Prozent auf. Der Gesamtkonzern hat im Jahre 1934 gegenüber dem Vorjahr eine wertmäßige Erhöhung des Umsatzes von 18.9 Prozent aufzuweisen. Bei den Konzerngesellschaften, die durch eine Poolung der Ergebnisse verbunden sind, verbleibt nach Vornahme der ordentlichen Abschreibungen in Höhe von 3 240 315 RM. ein Gewinn von 3 021 538 RM. einschließlich Vorträge. Der am 9. September 1935 in Bietigheim stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung wird vorgeschlagen, hieraus eine Dividende auf der Basis von 8 Prozent auszuschütten und den Rest von 1 083 400 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Marktregelung für Speisekartoffeln. Die Marktregelung für Speisekartoffeln wird in diesem Jahre genau so durchgeführt wie im vergangenen Jahre. Kartoffeln dürfen nur gegen Schlußschein bezw. Kaufbestätigung verkauft werden. Beim Verkauf an den Händler stellt dieser den Schlußschein aus. Beim Verkauf vom Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher wird der Schlußschein (bzw. Kaufbestätigung) vom Ortsbeauftragten ausgestellt, Schlußscheinhefte und Kaufbestätigungen gehen den Ortsbeauftragten in den nächsten Tagen zu.

Das Wetter

für Dienstag

Ein Ausläufer des westlichen Tiefdruckgebiets hat Gewitter und Niederschläge zur Folge gehabt. Da der nordöstliche Hochdruck fortbesteht, ist für Dienstag wieder trockeneres und freundlicheres Wetter zu erwarten.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann nicht nur eine Flasche Mineralwasser sondern ausdrücklich

„Griesbacher"

Griesbacher Mineralwasser wird infolge höchster Radioaktivität und seinem Gehalt an doppelkohlensauerem Eisenoxydul als Heilbrunnen bestens empfohlen.

Griesbacher Mineralbrunnen
Bad Griesbach bei Bad Peterstal
Inh. **E. Winkels.**

Durlach. **Handelsregister B.** Eingetragen am 19. 8. 35 zu Firma J. Hertenstein & Sohn G m b H in Durlach: Die Liquidation und Vertretungsbefugnis des Liquidators Walter Hertenstein sind beendet. Die Firma ist erloschen. Amtsgericht.

Nachstehend bringe ich die mit Zustimmung des Beauftragten der NSDAP. vom 4. Juli 1935 und mit Genehmigung des Bezirksamts Karlsruhe vom 13. Juli 1935 erlassene Hauptsatzung der Stadt Durlach zur öffentlichen Kenntnis.

Hauptsatzung der Stadt Durlach.

Aufgrund des § 3 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (RGBl. I Seite 49) wird nach Beratung mit den Stadträten und mit Zustimmung des Beauftragten der NSDAP. folgende Hauptsatzung erlassen:

§ 1
Der Bürgermeister wird hauptamtlich angestellt.

§ 2
Dem Bürgermeister stehen 2 Beigeordnete zur Seite.

§ 3
Die Zahl der Ratsherren beträgt 12.

§ 4
Der Bürgermeister kann nach Bedarf Beiräte zur beratenden Mitwirkung in bestimmten Einzelfragen berufen.

§ 5
Die Beigeordneten erhalten Aufwandsentschädigung.

Durlach, den 23. August 1935.

Der Bürgermeister.

Belohnung! Großer rotbrauner Hund entlaufen, auffallend schönes Tier, Bernhardinerart, gutmütig, Halsband trägt Rothmund Bretten. Soll sich in der dort Gegend aufhalt. Sofort Pol.-Wache Bretten anrufen. **Musikhaus Rothmund Bretten.**

Mädchen
für tags oder halbtags in kleine Familie gesucht. Angebote unt. Nr. 561 an den Verlag ds. Bl.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. Daselbst weißer **Kinderwagen** zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag

Möbliertes Zimmer
in guter Lage auf 1. 9. 35 zu vermieten. Zu erfrag im Verl.

Kräftige
Erdbeerpflanzen
empfiehlt in besten Sorten
Ritter, Auerstraße 13, IV.

Wenn Sie Russen od. Schwaben
Etwa in der Küche haben —
Sicherol beseitigt sie
Ohne die geringste Müh'.
Eine Dose 80 Pfennig,
Das ist dafür herzlich wenig!
Dose **80** Pfg — in der
Central-Drog. Paul Vogel
Blumen Drog. J. Schaefer

Inserieren bringt Erfolg!

Tanzschule Goldschmidt
Adolf Hitlerstr. 76a
Beginn neuer Kurse Anfang September
Anmeldungen und **Einzel-Unterricht** jederzeit

Kaufe alte reparaturbedürftige
Centrifugen
Angebote unter Nr. 559 an den Verlag.

20 Ar Acker im Killisfeld zu verpachten. Zu erfragen im Verlag.

Guterh. Kinderwagen
zu verkaufen. Zu erfr. im Verl.

Buchen-Scheitholz
vom Albtal pro Ster 13 ℳ frei Haus, **Buchen-Prügelholz** pro Ster 7.50 ℳ frei Haus, **Buchen-Wellen** pro Stück 30 ₰, sämtl. Holz ist durchgleich z. Brennen. Bestellungen bei Wilhelm Ritz Straßenbahnhaltestelle a. Bahnh.